

erschint Dienstag,  
Donnerst., Samstag  
und Sonntag  
mit der wöch. Beilage  
„Der Sonntag-  
Gast“.

Bestellpreis  
für das Vierteljahr  
im Recht  
u. Nachdruckvermerk  
Mk. 1.15,  
außerhalb Mk. 1.25.



# Aus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
von der  
Ältensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Ingleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Einrückungs-Gebühr  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einseitige Zeile ober-  
berem Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit  
Auskunftserteilung  
oder Offertenannahme  
werden dem Auftrag-  
geber 20 Pfg. berechnet

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt  
bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die er-  
folgreichste Verbreitung.

### Antikarisches.

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausge-  
brochen: in Gröntenal, Obermusbach, Pfalzgrafenweiler, Röh,  
Thamlingen und Unterwaldach, Ode, Gersbach, sowie in  
Zweienberg.

Das zunächst bis 31. März d. J. erlassene Verbot  
des Handels im Umherziehen mit Wiederläufern und  
Schweinen, sowie die bis auf weiteres erfolgte Unterjagung  
der Abhaltung von Vieh- und Schweinemärkten in den  
Oberamtsbezirken Horb, Freudenstadt, Sulz, Rottenburg,  
Herrenberg und Nagold wurden auf die Oberamtsbezirke  
Calw und Oberndorf ausgedehnt.

### Tagespolitik.

Die Budgetkommission des Reichstags  
bewilligte 30 000 Mk. für das römisch-germanische Museum  
in Mainz, 38 000 Mk. zur Voranahme einer Rekrutierung-  
statistik zur Feststellung des Einflusses der Heerfahrt und  
Beschäftigung auf die Militärtauglichkeit 25 000 Mk. als  
erste Rate für eine Ufaufstatistik des Jahres 1907, 312 500  
Mk. als erste Rate für einen weiteren größeren Saug-  
bagger für den Kaiser Wilhelm-Kanal. Semler (natl.)  
fragte, wie weit die Vorarbeiten zur Fortführung des Kaiser  
Wilhelm-Kanals bis Emden gediehen seien. Graf Pos-  
adowsky erklärte, das Projekt werde einer Revision unter-  
zogen und werde demnächst dem Reichstag vorgelegt werden.  
Die Kommission bewilligte sodann 100 000 Mk. für das  
Deutsche Museum in München, 15 000 Mk. für den Verein  
zur Erhaltung des kunsthistorischen Instituts in Florenz,  
228 400 Mk. als dritte Rate für die Verfassungs- und Be-  
triebszählung im Jahre 1907, 500 000 Mk. zur Erwerb-  
ung eines Grundstücks in Charlottenburg für eine spätere  
Erweiterung des Gebäudes der Normalrechnungskommission  
der physikalisch-technischen Reichsanstalt und der Arbeiter-  
wohlfahrts-Kasse, ferner 500 000 Mk. für Versuche  
mit Motorluftschiffahrt und 40 000 Mk. zur Bekämpfung  
der Säuglingssterblichkeit.

Die Reichstagsverhandlung über die  
kolonialen Nachtragsetats, deren Ablehnung im  
Dezember v. J. zur Aufhebung geführt hatten, gestalteten  
sich, von den Ausführungen des sozialdemokratischen Red-  
ners abgesehen, außerordentlich friedlich. Interessant war  
es, den Erbhprinzen zu Hohenlohe-Langenburg, der vor  
Jahresfrist als stellvertretender Kolonialdirektor zu dem  
Hause sprach, als einfachen Abgeordneten reden zu hören.  
Beachtung verdient auch die zusammenfassenden Ausführungen  
der freisinnigen Redner. Am pikantesten aber war es, daß  
das Zentrum weder Herrn Koerner noch Herrn Erzberger  
reden ließ, sondern den feindselig gestimmten Badenser Fehren-  
bach, der noch nie im Reichstage gesprochen hatte, als  
Redner vorkickte.

Der bekannte Toleranzantrag ist von der  
Zentrumsfraktion in der alten Form wieder eingebracht worden.

Abg. Erzberger schneidet in den Preßstimmen  
zur Etatsberatung sehr ungünstig ab. Die Kreuzzeitung for-  
dert entsetzt seinen Ausschlag aus dem Zentrum im Reichs-  
tag und die Woff. Ztg. schreibt: „Die Großmannsacht ist  
hart gestraft worden. Abg. Erzberger hat seine Partei  
bloßgestellt, indem er den Untersuchungsrichter in den  
Reichstag führte; er hat die Immunität (Unverletzlichkeit) der  
Abg. kompromittiert, indem er ein Zeugnis zuerst verweigerte  
und schließlich abgab; er hat die verschiedensten Ausfälle  
gemacht, die er später demütig widerrufen mußte, zuletzt  
gegen den früheren Handelsminister v. Müller. Und nun  
die Geschichte mit der Registratur und der bedingten und  
unbedingten Aussage und der gänzlich haltlosen Erfindung,  
die Reichskanzlei habe sich geweigert, zur Abstellung  
schreitender Mißstände die Hand zu bieten. Mit Herrn  
Erzberger ist mindestens außerhalb des Zentrums, nach  
seiner armseligen und schließlich ganz eingestellten Ver-  
teidigung gegen Herrn v. Ebbell die öffentliche Meinung  
einseitig fertig.“

Von dem deutsch-südwestafrikanischen  
Sammellager, das in Djongombe, 8 Kilometer  
von Waterberg entfernt, aufgeschlagen ist, berichtet Miß-  
sionär Dipp, daß er bereits 1500 Herero wieder habe zu-  
sammenbringen können. Dieser Erfolg ist hauptsächlich der  
Ausdauer und dem unerschütterlichen Geschick der bewähr-

### Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ für den Monat März

können fortwährend gemacht werden.

ten Botenfahrer zu danken, die ihre Landleute auch in  
den verborgensten Schlupfwinkeln zu finden wissen. Dieses  
Kassieren der Leute macht den Boten keine Militärpatrouille  
nach. Fernab, stundenweit von der Wasserstelle sitzen die  
kleinen Bersten, oft nur wenige Menschen, im Busch.  
Gehen einzelne zur Wasserstelle, um den nötigen Bedarf für  
die Wert zu holen, so wird das Wasserloch, wenn es sich  
im Sande des Flußbettes befindet, hernach wieder zuge-  
schüttet. Darauf entfernen sich die Beteiligten, indem sie  
strahlenförmig nach den verschiedenen Seiten die Stelle  
verlassen und rückwärts gehend jede Fußspur sorgfältig  
wieder verwischen. In weitem Bogen treffen sie dann wie-  
der an einer verabredeten Stelle zusammen und gehen da-  
hin gemeinsam zur Werk. Es gehört ein Scharfsinn und eine  
unermüdbliche Ausdauer zur Auffindung solch verborgener  
Häuslein, die uns Europäern völlig abgeht und die wir  
auch niemals lernen werden.

Das italienische Kabinett ist von einem weiteren  
Verlust betroffen worden: Der Justizminister Gallo  
wurde gestern früh von seinem Diener tot im Zimmer auf-  
gefunden; man glaubt, daß es sich um einen Schlag-  
anfall handelt. Der Zustand des ebenfalls von einem  
Schlaganfall betroffenen Finanzministers Massimini  
wird noch immer als ernst bezeichnet.

Die liberale engl. Regierung Campbell-  
Bannerman scheint den mit so lauten Posanentönen an-  
gekündigten Kampf gegen das Oberhaus geruht erst auf-  
nehmen zu wollen. Der Ministerpräsident gab auf bezüg-  
liche Fragen antwortende Antwort. Der Ausfall der  
jüngsten Wahlen, besonders auch der Londoner Grafschafts-  
wahlen sind allerdings auch keineswegs geeignet, den Libe-  
ralen Mut zu gewagten Kraftexperimenten einzuschüßen. Das  
freie England ist und bleibt konjunktiv, und würde sich  
daher auch nicht leicht in eine Einschränkung der durch  
Jahrhunderte geheiligten Rechte des Oberhauses fügen.

Der Ministerpräsident hat sich mit seiner Propagierung  
des Abkräftungsgedankens eine ungeheure  
Blamage zugezogen, als er im Unterhause, in die  
Enge getrieben, zugab, daß von einer Verringerung der  
englischen Kriegsstärke keine Rede sein könne, aber daß man  
doch, um das Ausland für den Gedanken zu  
gewinnen, so tun müsse, als ginge man mit  
gutem Beispiel voran.

Mit etwas mehr Hoffnungen steht man der Tätigkeit  
der zweiten Reichsdama entgegen, als gegenüber  
der ersten im Sommer vorigen Jahres aufgelöst gefagt  
wurden. Das hat auch der neue Präsident, der Kadetten-  
führer GutsMuths Solowin, zu dem Vertreter eines Pariser  
Blattes geäußert, indem er es als seine Ueberzeugung be-  
zeichnet, die Dama werde sich arbeitsfähig erweisen.

Abichten in der Türkei werden Deutschland  
von einem Londoner Blatt nachgesagt. Richtig ist nur,  
daß eine Entschädigung für die Ermordung eines deutschen  
Missionars gefordert wird, ersanden dagegen, daß Deutsch-  
land ein Rohlengebiet an der Grenze der asiatischen Türkei  
in der Nähe von Bagdad besetzen will.

Das Staatsdepartement der Vereinigten Staa-  
ten hat nach einer Meldung der Londoner Morningpost  
aus Washington Anordnungen ausgegeben, wodurch das  
Stille Ozean, das Philippinen- und das Chingeschwader  
in eine Flotte mit Honolulu als Verteidig-  
ungspunkt für den Stillen Ozean ver-  
einigt werden. Es wird zwar auseinandergesetzt, daß die  
Zusammenziehung der Seestreitkräfte in keinem Zusam-  
hang stehe mit den Ereignissen in Kalifornien und den Be-  
ziehungen zu Japan; jedoch erscheint es offenkundig,  
daß die amerikanische Regierung es für geboten hält, auf  
dem Stillen Ozean eine Flotte anrecht zu erhalten, die hin-  
reichend stark ist, die Philippinen und Hawaii zu verteidigen  
und die an der Pazifischen Küste gelegenen Staaten der  
Union zu schützen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. März.

Im Reichstag stand heute die erste Lesung des Nach-  
tragsetats für Deutsch-Südwestafrika auf der Tages-  
ordnung.

Kolonialdirektor Dernburg

führt aus: Die zur Beratung stehenden Etats sind im  
wesentlichen eine Wiederholung der bereits in der letzten  
Tagung vorgelegten Etats; er dürfe sich daher wohl auf  
wenige Worte beschränken. Seit der letzten Beratung war  
die Regierung in der erfreulichen Lage, dem deutschen Volk  
die Verabreichung der Friedensbedingungen mitteilen zu können.  
Ebenso veröffentlichte die Regierung die Bedingungen, welche  
den ausländischen Bondelwärtz zuerkannt worden sind.  
Diese Bedingungen entsprechen vielleicht nicht ganz den Er-  
wartungen, die man wohl hier und in den Schutzgebieten  
gehegt hat. Die Bedingungen des Friedensschlusses sind  
hier von zuständiger Seite angenommen worden. Es wird  
nunmehr Aufgabe des Gouverneurs sein, auf die Seßhaft-  
machung der Hottentotten und ihre Gewöhnung an Arbeit  
hinzuwirken und gefühlige Zustände zu schaffen. Man habe  
keine Zweifel, daß ihm dies gelingen werde. Der Zustand  
im Schutzgebiet ist natürlich von dem normalen noch weit  
entfernt; auch ist nicht zu vergessen, daß die Regelung der  
Verhältnisse der Herero noch ansteht; auch die Sicherung  
der Grenze gegen die Ovambo muß noch aufrecht erhalten  
werden. Nichtsdestoweniger ist es möglich, im Etat die Truppe  
von 8282 Mann um 600 Mann zu ernähigen. An der  
Summe, die im Nachtragsetat angefordert wird, wird das  
kaum etwas ändern. Der Etat für 1907 wird in derselben  
Form vorgelegt, wie in der letzten Session, nicht etwa, weil  
die Regierung die Forderung aufrecht zu erhalten beabsich-  
tigt, sondern weil in der kurzen Zeit noch nicht festgestellt  
werden konnte, was an seine Stelle zu setzen wäre. Es be-  
steht die Absicht, einen Ergänzungsetat einzubringen, der  
den veränderten Verhältnissen Rechnung trägt und zwar so  
rechtzeitig, daß er vom Haus und der Kommission beraten werden  
kann. Die Grundzüge dieses neuen Ergänzungsetats werden  
sein: 1) Einstellung der Friedensbedingungen bezw. die Erklärung,  
daß der Kriegszustand aufgehoben ist mit dem 31. März  
1907; 2) Rücktransport einer erheblichen Truppenzahl  
innerhalb von 6 Monaten im Jahre 1907. Ich muß aller-  
dings vorausschicken, daß mit 2500 Mann noch nicht aus-  
zukommen sein wird. Eine weitere Verringerung der Truppe  
hängt von verschiedenen Faktoren ab, so vom Bau der  
Bahn nach Keetmanshoop und der zunehmenden Entwick-  
lung der Schutzgebiete. Sie werden mit mir übereinstimmen,  
wenn ich den Missionen beider Konfessionen meinen Dank  
ausspreche für die Verdienste und Bemühungen um die  
Pazifizierung des Schutzgebietes. (Beifall.) Die Regierungen  
hoffen, daß durch den Ergänzungsetat, welcher Beihilfen  
für die geschädigten Ansebler in Aussicht nimmt, den Far-  
mern die Möglichkeit gegeben werde, ihre Farmen wieder  
bestellen zu können. Sehr erfreulich ist es, daß die Stim-  
mung gegenüber dem südwestafrikanischen Schutzgebiet seit  
einiger Zeit in der deutschen Nation sich günstiger gestaltet.  
Eine große Anzahl von Personen, mit dem notwendigen  
Kapital ausgestattet, wandte sich an uns, um dort Farmen  
in Bearbeitung zu nehmen; auch mehrere Gesellschaften für  
Viehprouktion usw. meldeten sich; ebenso ist die Hebung  
von Mineralreichtümern durch Expeditionen im Gang. Auch  
besteht die Hoffnung, daß unter Führung einer der größten  
Elektrizitätsgesellschaften Deutschlands der Bau von Stau-  
dämmen ausgeführt werde. Was den Bahnbau nach Keet-  
manshoop betrifft, so erfolge er im wesentlichen aus wirt-  
schaftlichen Erwägungen. Er glaube, daß die Entwicklung  
Südwestafrikas dazu führen werde, eine große Anzahl guter  
Bürger ausreichendes Einkommen finden zu lassen. Er  
empfehle die Vorlage zur unveränderten Annahme. (Beifall.)

Rogalla v. Diebstein (kons.): Mit dem Ge-  
seitentwurf betreffend die Gewährung eines Darlehens für  
die Bahn können wir uns vollständig einverstanden er-  
klären. Es ist das Verdienst des Kolonialdirektors, daß  
ohne eine Schädigung des Fiskus die Lösung des Ver-  
trags mit Toppeldtich zustande gekommen ist. Der neue  
Vertrag ist vorteilhaft für das Reich. Der Redner warnt  
davor, das Oberkommando bezüglich der Zurückbeförderung  
der Truppen zu drängen. Die Nachtragsetat müßten un-  
bedingt genehmigt werden. Zu bedauern sei, daß die  
Bahn nach Keetmanshoop noch nicht gebaut sei.  
Fehrenbach (Ztr.) betont: Das Zentrum  
war am 13. Dezember bereit, von der Forderung von 29

Millionen 20 Millionen zu bewilligen; die Situation hat sich seitdem verändert, wir werden deshalb auch jetzt die Regierungsvorlage in der Gesamtforderung von 29 Millionen ablehnen, sind aber bereit, als Pauschalsumme 20 Millionen zu bewilligen und weitere Fehlbeträge eventuell durch besondere Kreditgesetze. Der Eisenbahnvorlage werden wir zustimmen.

Semler (natl.) meint, die Bedingungen des Friedens haben nicht ganz dem entsprochen, was hier und dort erwartet worden sei. Dem Oberst Deimling sei man für seine Bereitwilligkeit, auch durch Unterhandlungen den Aufstand zu beendigen, Dank schuldig. Eine Unterföschung der Farmer sei unbedingt notwendig. Die Bereitwilligkeit seiner Partei für die Bewilligung der notwendigen Ausgaben für die Kolonien stehe außer Frage. Man muß der Afrikanerbewegung Aufmerksamkeit schenken. Die Kapitalfrage wird in der Kommission zu prüfen sein.

Lattmann (wirtsch. Bgg.) kommt nach gewissenhafter Prüfung zur Annahme der Nachtragsetats.

Erdring zu Hohenlohe-Langenburg erklärt namens der Reichspartei, den Vorschlägen zustimmen zu wollen, und gibt seiner Freude Ausdruck, daß der Aufstand, der soviel Gut und Blut gekostet, beendet sei. Es sei eine Freude, daß diese Vorlagen gleich nach dem Zusammentritt des Reichstags eingebracht wurden.

Ropsch (fr. Sp.) wird für die Nachtragsetats stimmen. Dem Bahnbau stimmen wir zu.

Kolonialdirektor Dernburg teilt mit, daß die angekündigte Denkschrift über die Eisenbahn demnächst erscheinen werde. Es werde dem Hause angenehm sein, zu hören, daß die Einnahmen des Schutzgebietes im Jahre 1908 auf ungefähre 1 Million über den Voranschlag sich stellen. Alles Land in der Nähe der Bahnhöfe werde für die Regierung in Anspruch zu nehmen sein, damit der wertvollste Teil des Landes etwaigem Landwucher entzogen werde. Im Hinblick auf die zukünftige Selbständigkeit des Schutzgebietes beabsichtigen wir eine Werterhöhungsteuer für fiskalische Zwecke nutzbar zu machen. Was den Bahnbau anbelangt, so handelt es sich nur um einen vorläufigen Anschlag. Die Firma Leuz erhält zu den tatsächlichen Baukosten einen Zuschuß von 8-10 Proz. Die Bahn ist für 10 Jahre überlassen worden, der Vertrag ist jedoch jederzeit lösbar.

Lebedour (Soz.) bemerkt, der Reichskanzler habe sich auch heute wieder seiner Verpflichtung entzogen, hier Rede zu stehen. (Vizepräsident Paasche erklärt diese Kritik für unzulässig.) Die Beweise Dernburgs für die wirtschaftliche Entwicklung Südwestafrikas seien mehr als harmlos. Er sucht uns zu blaffen. (Vizepräsident Paasche ruft den Redner zur Ordnung und tut dies noch einmal, als Lebedour von einer Bewissenlosigkeit Dernburgs spricht.) Seine Partei wolle von der Kolonialpolitik überhaupt nichts wissen.

Schrader (fr. Bgg.) meint, die Ausführungen Lebedours seien überhaupt nicht mehr ernst zu nehmen. Windwald (Rsp.) ist für die Nachtragsetats.

Kolonialdirektor Dernburg weist die Angriffe Lebedours gegen die Regierung zurück.

Damit schließt die erste Lesung; die zweite findet im Plenum statt.

Um 6 Uhr vertagt sich das Haus auf morgen nachmittag (Estatgesetz und Interpellation betr. das Weingeist).

### Berlin, 7. März.

Der Reichstag begann die Beratung des **Etatnotgesetzes**. Staatssekretär v. Stengel hob bezüglich der Forderung eines vorläufigen Kredits von 200 Millionen hervor, daß die Lage des Geldmarktes, speziell des Anleihenmarktes für den Reichs- und Staatsbedarf, seit längerer Zeit wenig günstig ist. Der Hauptgrund der Schwierigkeit der Unterbringung der Reichs- und Staatsanleihen liegt nicht in dem Mangel an Kredit beim Reich oder bei den Bundesstaaten, sondern in der Hochkonjunktur, deren sich die Industrie erfreut. Das Gesetz geht an die Budgetkommission. Es folgt die Interpellation der Konservativen und Nationalliberalen betr. **Änderung des Gesetzes über den Verkehr mit Wein**. Köstke (Hosp. d. Konf.) begründet die Interpellation. Die Frage, um die es sich hier handle, erregt im ganzen Land größtes Interesse. Die Winger seien überzeugt, daß es ohne einheitliche buchmäßige Kontrolle nicht mehr gehe; gefordert werden müsse, daß durch hohe Freiheitsstrafen jeder vom Fälschen abgescreckt werde. Die zahlreichen Weinprozesse der letzten Zeit hätten die unbedingte Notwendigkeit einer Änderung des Weingesetzes und Anstellung von Berufskontrolleuren dargelegt. Der Redner bittet die Regierung aufs dringendste, dafür zu sorgen, daß das Weingesetz strengstens beobachtet werde, damit der Wingerstand und der reelle Weinhandel nicht vernichtet werden.

Staatssekretär Graf Pöschke teilt das Bedauern über gewisse Zustände, die heute im Weinhandel bestehen, vollkommen. Die Herren wüßten sich damit trösten, daß solche Fälle nicht bloß in Deutschland, sondern auch jenseits der Grenze vorkommen. Er teile die Auffassung Köstkes vollkommen. Wie jedes Kompromiß, sei auch das Weingesetz von 1901 nicht vollkommen befriedigend. Nach dem Erlaß des Gesetzes hätten sich zwei bemerkte Fälle von Weinfälschung zugetragen: er wolle die Namen nicht nennen. Wenn das Gesetz nicht so gewirkt habe, wie es wirken könne, so seien nicht die Bestimmungen des Gesetzes daran schuld, sondern seine Handhabung. Die Verhältnisse seien in der Pfalz nicht so ganz besonders schlimm. Pseudo-*intra Palatiam et extra*. (Heiterkeit.) Die Buchkontrolle bestehe schon jetzt, allerdings unter der

Voraussetzung, daß Bücher überhaupt vorhanden seien. Eine weitere Reform sei möglich durch die Ergänzung des Weingesetzes oder durch einen Zusatz zum Nahrungsmittelgesetz. Wenn eine Einschränkung der Zuckerverkauf verlangt werde, so sei nach seiner Überzeugung diese Forderung unter Umständen eine ganz praktische Manipulation. Die Deklaration sei nicht möglich. Der Schwerpunkt liege in einer geschäftskundigen und unabhängigen Weinkontrolle. Die Kontrolleure müßten sozial und wirtschaftlich unabhängig bestehen. Geradezu abschreckend seien die Ergebnisse der Nahrungsmittel-Fälschungsprozesse. Es sei zu fragen, ob man nicht die Strafen für Fälschungen erheblich höher setzen, unter Umständen sogar die Geldstrafen aufheben sollte. (Beifall.)

Auf Antrag des Abg. v. Norman (Konf.) findet Besprechung der Interpellation statt und nachdem einige Redner zum Wort kamen, wurde Vertagung auf morgen beschlossen.

### Landesnachrichten.

\* **Altensteig**, 8. März. Der gestrige Rekruutenanhebungstag brachte ziemlich viel Leben hierher. Den ganzen Tag über hörte man Musik, Gesang und röhrlisches Gesehle. Mit Recht kann man von der gestrigen Musterung sagen: „Viele waren berufen, aber wenige nur angewählt.“ Von den hiesigen 31 Rekruten (ca. 10 weniger als in den früheren Jahren) wurden nur 7 für tauglich befunden. Der Ersatzreserve wurden 6 überwiesen und dem Landsturm 2, zurückgestellt wurden 13 und als dauernd untauglich wurden 3 bezeichnet. Durch die vielen Invaliden, die jährlich aus der Armee wegen irgend welcher Fehler ausgeschieden werden, sind die Anhebungs-Kommissionen gezwungen, nur gesunde, kräftige Rekruten für tauglich zu erklären. Das hiesige Resultat ist aber ein auffallend unglückliches.

|| **Magold**, 7. März. Einen tabiaten Gefangenen beherbergt gegenwärtig das Amtsgericht. Es ist ein 30jähriger Tagelöhner aus dem Babilchen, der schon mehrfach alles in der Gefängniszelle kurz und klein geschlagen, seine Kleider zerrissen hat und sich dem Gerichtsbliedner im Adamskostüm präsentierte. Er kommt jetzt in das Landesgerichtsgefängnis nach Tübingen, wo bessere Vorschriftenmaßregeln möglich sind.

\* **Stuttgart**, 8. März. Der Bürgerausschuß bewilligte gestern im Einklang mit dem Gemeinderat die Summe von 30000 Mk. zur Untersuchung von Schülkindern und deren Unterbringung in Solbädern und Luftkurorten.

Die Finanzkommission der Zweiten Kammer setzte am Mittwoch die Beratung des Etats des Departements des Innern fort. Beim Etat des Medizinalkollegiums wurde die geforderte Oberratsstelle genehmigt. Bei dem Titel „Oberamtsärzte“ regte Dr. Lindemann an, einige größere Oberämter zusammenzulegen und in denselben Oberamtsärzte mit voller Beschäftigung und voller Befoldung anzustellen. Minister Dr. v. Bischoff erwiderte, daß diese Frage in dem in Ausarbeitung begriffenen Gesetzentwurf betr. die Neuordnung der Oberamtsphysikate berührt werde. Bezüglich der Wanderarbeitsstätten machte der Minister die Mitteilung, daß die Errichtung dieser Stätten den Amtskörperschaften überlassen bleiben soll; die hierfür eingestellte Forderung wurde genehmigt, jedoch mit dem Vorbehalt, daß man nach Erscheinen der von der Regierung in Aussicht gestellten Denkschrift auf die Sache nochmals zurückkommen wolle. Auf eine Anfrage des Abg. Reant, wie es mit dem angekündigten Gesetz betr. die Verstaatlichung der Sicherheits- und Kriminalpolizei in Stuttgart stehe, erwiderte Minister v. Bischoff, daß das eigentliche Motiv, die in den letzten Jahren vorgekommenen Morde, Messerstechereien u. s. w., wieder zurückzutreten sei und die Bevölkerung sich etwas beruhigt habe, die Sache sei aber immerhin von großer Bedeutung. Für die Verstaatlichung sprach sich Dr. v. Reine aus, dagegen die Abgeordneten Dr. Lindemann und Viesching, allerdings mit gewissen Einschränkungen.

\* **Stuttgart**, 8. März. Die Finanzkommission der Zweiten Kammer erledigte in ihrer gestrigen Sitzung eine Reihe von Kapiteln des Etats des Ministeriums des Innern. Beim Kapitel betreffend des Landjägerskorps kam der Abgeordnete Rembold-Aalen auf die Eigenwerfrage zurück und trat für strengere Maßregeln ein, dabei insbesondere bekräftigend, daß man die Kinder in Fürsorge-Erziehung nehme. Der Minister des Innern, Dr. v. Bischoff, erwiderte, daß infolge der angewendeten strengeren Maßregeln ausländische Zigeuner in Württemberg selten seien; die meisten Zigeuner seien Württemberger, gegen die sich unter der Freizügigkeit nichts tun lasse, wenn sie sich keiner strafbaren Handlungen schuldig machen. Die Wegnahme von kleinen Kindern verbot sich schon aus rein menschlichen Rücksichten, dagegen sei schon in einem Erlaß von 1908 angeordnet, daß schulpflichtige Kinder den Banden wegzunehmen und dem Schulbesuch zuzuführen seien. Der im letzten Landtag geschleierter Gesetzentwurf betr. den Waffengebrauch der Landjäger wird auf neue eingebracht werden. Beim Veterinärwesen kam es auch zu einer Besprechung über die bei uns wieder in größerem Umfang ausgebrochene Maul- und Klauenseuche. Minister v. Bischoff gab dabei der Besorgnis Ausdruck, daß die Seuche eine größere Verbreitung finden werde, weil ein aus der Schweiz eingeführter Viehtransport nach allen Landesteilen verkauft worden sei. Eine förmliche Grenzsperrung gegen die Schweiz ins Werk zu setzen, erscheine aber nicht opportun und zwar im Interesse der Nutzviehzucht.

|| **Stettin**, 7. März. Ein wegen Bettels festgenommener, betrunkenen Handwerksbursche setzte im Arrest die Bettdecke und seine Kleider in Brand. Der ungewöh-

liche Rauch rief den Gefangenenwärter herbei, der das im Entfischen begriffene Feuer dämpfte.

|| **Seilbrunn**, 7. März. In dem großen Fabrikkomplex der Silberwarenfabrik P. Bruckmann u. Sohn brach heute abend 5 Uhr im Dachstock des linken Flügelsbaues Feuer aus, das sich sofort auf den ganzen Dachstock dieses Komplexes ausdehnte. Nur mit der angestrengtesten Tätigkeit der Feuerwehr war es möglich, das Feuer auf diesen Teil des Gebäudes zu beschränken. Der Dachstock ist vollständig niedergebrannt.

|| **Airshelm**, 7. März. Bei der von der lgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft abgehaltenen Schafbockprämierung waren 163 Stück (50 mehr als letztmal) zugeführt. Im ganzen wurden für ältere und jüngere Wöcke 27 erste bis vierte Preise im Gesamtbetrag von 740 Mk. und 13 Nachpreise im Betrag von 130 Mk. vergeben. Als Preisrichter fungierten die Herren Landesökonomierat Festschütz, Ökonomierat Klein-Einsiedel und Ziegeleibesitzer Schimming-Richheim.

\* **Alm**, 7. März. Ein Unteroffizier des hiesigen Grenadier-Regiments Nr. 123 (5. Bärt.) hat sich erschossen; Furcht vor Strafe soll der Beweggrund sein.

\* **Kanndburg**, 6. März. Staatsminister Dr. v. Bötticher ist heute mittag hier gestorben. Die Beisetzungsfeier erfolgt am Samstag nachmittag in Verlv.

### Ausländisches.

\* **Moskau**, 7. März. Heute mittag drangen 8 bewaffnete Männer in Studentenuiform in die Universitätskassette ein und raubten 40 bis 50000 Rubel. Die Räubertöteten einen Revieraufseher, der sie verfolgte. Es gelang ihnen zu entkommen.

\* **Sodj**, 7. März. Aus Anlaß einer Ruhestörung gab das Militär eine Salve ab, durch die 3 Passanten getötet wurden. 18 Personen wurden verhaftet.

**Altensteig**. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Bürgermeisters von Teulleben in Thüringen und von fünf Einwohnern, die wegen Aussetzung eines sterbenden Handwerksburschen 5 Monat Gefängnis erhielten. — Bergstürze bedrohen zahlreiche Orte der italienischen Provinz Potenza. Bei Montemarro ist die in Bewegung befindliche Erdmasse 1 Km. lang und 5 Km. breit. Ein Stadtteil ist schon verschüttet. Auch andere Gemeinden sind schwer betroffen. In Sigliano und Pisciotti stürzten 21 Häuser ein. In Lagonegro verunglückten fünf, in Turf di Persone. Zur Rettung fehlt es infolge der Auswanderung an Arbeitskräften, es ist Militär herbeigerufen worden. — Wie die Zeitschrift für die Offiziere des Wehrdienstes mitteilt, sollen alle Infanteriekompagnien mit dem leichtesten Feldbernsprecher ausgestattet werden, um eine telephonische Verbindung selbst während des Gefechts zu ermöglichen. — Die Zahl der unbefestigten Lehrstellen in Preußen beträgt laut Frankf. Bzg. in runder Zahl 3000. Dazu sind noch etwa 10000 Schulklassen überfüllt. — Als „heiliger Mann und Wanderprediger“ gab sich ein 64jähriger Arbeiter in Priesen aus. Er unterjuchte Frauen und verordnete ihnen Tee, dessen Wirkung gleich Null war. Die Ehornere Strafkammer erkannte auf 2 Jahre Zuchthaus. — Die Strafkammer in Landau in der Pfalz verurteilte den Weinhändler Nathan Mayer aus Böhlingen wegen Betrugsfälschung zu 1500 Mk. Geldstrafe, 30000 Liter Wein wurden beschlagnahmt. — Ein Sensationsprozess steht in Petersburg bevor. Der Ökonom des Alexander-Newski-Klosters hat den Leichnam des Kaiser Nikolaus II. gestohlen und im Glücksspiel verloren, das nachts im Kloster stattfand. Ein General und hohe Beamte sind beteiligt. — In dem Lotterieverein Werkar in Arnheim in Holland wurden Unterschleife im Betrage von 1 Mill. Gulden entdeckt. — Bei einem Zweikampf wegen einer Dame wurden in Wien ein Oberleutnant und ein Schriftsteller schwer verletzt. — Eine „Köpenickade“ wurde am Mittwoch in Hannover versucht. Im Hauptpostamt stellte sich ein elegant gekleideter Herr als Oberpostinspektor vor und wollte im Vertzelaß eine Revision vornehmen. Als er an seinem Vorhaben gehindert wurde, schloß er, jedoch ohne zu treffen. Der Mann wurde verhaftet und als Schwindler entlarvt. — Lawenstürze fanden im schweizerischen Kanton Wallis statt. Die Verbindungen sind unterbrochen. — Ein Schnellzug und eine Lokomotive stießen in Münster in Westfalen zusammen. 11 Reisende und 3 Beamte wurden leicht, ein Reisender schwer verletzt. — In München erschloß sich der frühere Generalkonsul Schöninger. Beweggrund war Schwerkmut. — Der Lohnkampf in der Holzindustrie, der seinen Ausgung in Berlin nahm, dürfte großen Umfang annehmen. Wenn keine Einigung erzielt wird, soll am 1. April in verschiedenen Großstädten (wie Leipzig, Dresden, Halle a. S. usw.) zur Ausperrung geschritten werden.

### Handel und Verkehr.

|| **Mun.** 7. März. Dem hiesigen Ledermarkt waren 370 Str. Leder aller Sorten zugeführt, 30 Str. weniger als dem letzten Herbstmarkt. Wüldler bildete den Hauptbestandteil des Marktes. Verkauf und amtlich abgemessen wurden 21 675 Pfund Schmal- und Wüldler im Preise von 1,80-2,15 Mk., 3920 Pfund Lohgart und Söhlleder zu 1,20-1,45 Mk., 2161 Pfund Rache- und Zengleder zu 1,10-1,95 Mk., 743 Pfund Kallleder zu 2,90-3,15 Mk., außerdem 900 Pfund Schafleder. Ein ansehnlicher Teil des zugeführten Wüldlers blieb unverkauft. Gesamtumsatz 54 000 Mk. — Von der obersten Porzellan- und Glasindustrie ist in jüngster Zeit war der Futtermittel sehr bedeutend. Auf der sächsischen Bodenwage in Lützen wurden gegen 1200 Str. Futtermittel und gegen 150 Str. Stroh abgemessen. Futtermittel kostete 2,80-3 Mk., Stroh 1,80-2,90 Mk. per Zentner.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Breitenberg  
Gerichtsbezirk Calw.  
**Verkauf einer  
Säg- und Mahl-Mühle.**

Die Erben des † Elias Haisch, Mühlebesizers Eheleute in Weilen-  
mühle, bringen das vorhandene in Nr. 34 und 35 ds. Blattes näher  
beschriebene Mühle-Anwesen am

**Montag, den 18. März 1907**  
nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathaus zu Breitenberg zum zweiten und voranschicht-  
lich letzten Mal zur freiwilligen Versteigerung.

Das Anwesen besteht aus einer Säg- mit angebanter Mahlmühle  
mit ca. 8 Pferdekräften Wasserkraft und mit 1 neuen Sauggasmotor  
von 16 Pferdekräften, Wohnhaus, Scheuer, Stall, ca. 10 ha Acker und  
Wiesen und ca. 13 ha Nadelwald. Der Restiere ist sehr schön mit  
haubarem Holz bestockt. Vorrat an noch ungeschlittenem Holz ist vor-  
handen; dem Käufer des Anwesens ist Gelegenheit geboten, dieses Holz  
sowie auch das Inventar zu erwerben.

Liebhaber werden mit dem Ausschlag eingeladen daß jeder  
Bieter einen tüchtigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen hat und  
daß den Erben unbekannt Bieter und Bürgen sich durch obrigkeit-  
liche Zeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit aus-  
zuweisen haben.

Den 5. März 1907.

**Bezirksnotar Lauer**  
in Feinach.

Altensteig-Stadt.  
**Bau-Afford.**

Die bei Errichtung eines  
**Farrenstall-Gebäudes**

vorzukommenden  
Grab-, Maurer- und Betonierungsarbeiten,  
Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,  
Schmied-, Flischer- und Anstreich-Arbeiten, sowie  
die Bretter- und Schindelverlägerung

werden im Wege der schriftlichen Submission vergeben.  
Kostenvoranschlag, Plan und Affordbedingungen liegen bei Stadt-  
baumeister Henschler zur Einsicht auf.

Die Angebote sind in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt,  
verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis  
**Mittwoch, den 13. März ds. Js.**

nachm. 6 Uhr

beim Stadtschulth.-Amt einzureichen.  
Den 6. März 1907.

**Stadtschulth.-Amt:**  
Weller.

Hochdorf.  
**Jagd-Verpachtung.**

Am Samstag, den 16. März  
nachmittags 2 Uhr

wird die hierhies. Gemeinde, sowie die der Zell-  
gemeinde Schernbach zustehende Jagd vom 1.  
April 1907 auf hies. Rathaus wieder auf mehrere  
Jahre verpachtet.

Den 6. März 1907.

**Schulth.-Amt:**  
Schäuble.

**Bekanntmachung.**

Der Ausschuss des landw. Bezirksvereins Nagold hat  
beschlossen, mit dem heurigen Abtrieb von der Jungviehweide in  
Unterchwandorf eine Jungviehprämierung zu verbinden, zu welcher  
auch Tiere von Mitgliedern der Viehzüchtergenossenschaft, welche nicht auf  
der Weide waren, zugelassen werden.

Hievon wird den Interessenten jetzt schon Mitteilung gemacht.  
Nagold, den 5. März 1907.

**Der Vorstand des lw. Bez. Vereins:**  
Reg.-Rat Ritter.

Fünfsbronn.  
**Heu-, Stroh-, Kartoffel-, Kohl-  
raben- und Fahrnis-Verkauf.**

Am Dienstag, den 19. März  
vormittags von 10 Uhr ab

verkaufe ich wegen Wegzug:

ca. 80 Zentner Heu  
" 50 " Haber- und Roggenstroh  
" 20 " Kartoffel  
" 600 Kohlraben

ferner

1 Rübennmühle, 2 aufgemachte Leiterwagen, 1  
starken Spänner Schlitten, 1 eiserne Egge, 3 Räder,  
1 Pflug, 2 Paar Ochseneschirre, Ketten und  
sonstiges Feldgeräthe.

Hierzu ladet Liebhaber freundlichst ein

**Konrad Bürkle.**

Forstamt Altensteig.  
**Stangen-  
und Brenn-Holz-  
Verkäufe**

am Dienstag, den 12. März  
nachmittags 1/3 Uhr  
in der Bahnhofrestauration in Alten-  
steig aus den Staatswaldungen  
Nonnenwald, Abt. Stubenhalde, Bir-  
thalde, Riesersteige, Reute, Gerber-  
acker; Hafnerwald Abt. Lärchengarten  
Nr.: 12 Spälter, 7 Scheiter, 5  
Prügel, 50 Anbruch, 579 Reis,  
5 Flächenlose und Schlagraum;

am Mittwoch, den 13. März  
vorm. 10 Uhr  
im Waldhorn in Ebhausen aus den  
Staatswaldungen Grashardt Abt.  
Hof, Halde, Oberer und Unterer  
Tiefenbach und Kumpelsteig

Stangen: Stück: Aufstangen 20  
lb. Ri., 64 II. Ri., 60 III. Ri.;  
Hagstangen 21 II. Ri., 67 III.  
Ri.; Hopfenstangen 102 I. Ri.,  
171 II. Ri., 50 III. Ri., 81 IV.  
Ri., 112 V. Ri.; Reststeden 259  
I. Ri., 33 II. Ri.

Brennholz: Nr.: 6 Spälter,  
15 Scheiter, 24 Prügel, 51 An-  
bruch, 1708 Reis und Schlagraum.

Altensteig.  
Kommen den Samstag und  
Sonntag

**Mehel-  
suppe**

bei gutem Stoff, wozu freundl.  
einladet

Bed. z. Anker.

Altensteig.  
Am kommenden Sonntag, den  
10. ds. Mts.

**Hunde-  
börse**  
wozu freundl. einladet  
F. Seeger z. Dörsen.

Altensteig.  
**Verkäufe**

Sie nicht  
falls Sie aufs Frühjahr einen schönen  
**Kinder-Sportwagen**  
wünschen,



solchen nach dem neuesten Katalog  
jetzt schon zu bestellen, einige sehr  
hübsche Muster-Wagen treffen  
nächster Tage ein; ebenso sind  
starkgebaute

**Kinderleiter-  
wagen**



in frischer reichhaltiger Auswahl  
zu billigen Preisen zu haben bei  
**C. W. Hub Nachfolger**  
Fritz Bühler jr.

Altensteig.  
Ein tüchtiger

**Pferdeknecht**

kann sofort oder in 8 Tagen ein-  
treten. Ebenso wird wegen Er-  
krankung meiner Frau ein tüchtiges  
zweites

**M ä d c h e n**

nicht unter 16 Jahren gesucht von  
A. Sehr.

**Die Prüfung der Lehrlinge  
in Schulfächern**

findet  
**Freitag, den 15. März, nachm. 4 Uhr**  
im unteren Schulhaus statt.  
Anmeldung bis Montag 11. ds. bei Unterzeichnetem.  
Altensteig, 8. März 1907.  
Schulvorstand Brenninger.

**Stationsarbeiter gesucht.**

Anfangslohn 2 Mk. 80 Pfg. mit Aussicht auf  
Uebernahme in den Fahrdienst.  
**K. Bahnstation Calw.**  
Altensteig.

Der  
**kath. Gottesdienst**

im Kapf'schen Hause hier wird am nächsten Sonntag, 10. ds. Mts.  
vorm. 7/10 Uhr eröffnet nachdem der Hochw. Herr Dekan Reiter  
von Bollmaringen die Weihe des Beisatls vollzogen hat.  
In dieser Feier werden sämtliche Katholiken von Altensteig und  
Umgebung geziemend eingeladen.  
Nagold, 7. März 1907.

**Kath. Pfarramt:**  
Stemmler.

**Walddorf.**

Die Erben des † Gottlieb Holz, Schuhmacher, verkaufen am  
**Dienstag, 12. März**  
von morgens 8 Uhr an  
ca. 20 Ztr. Heu und Dehnd, ca. 15 Ztr. Stroh,  
(Flegelbruch) ca. 12 Ztr. Kartoffeln, 1 leichten Kuh-  
wagen, 1 Pflug und Egge, Feld- und Hand-  
geschirre, ca. 300 Liter Most samt Faß, 8  
Sühner, 1 Schuhmacherhandwerkzeug, 2  
neuemelkige Zuglähe und 1 12 Wochen altes  
Rind sowie 1 bereits noch neue Futterschneidmaschine.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Nagold.

**Sämtliche Küfermeister  
vom Bezirk Nagold und Umgebung**

werden zu einer Besprechung auf  
**Sonntag, den 17. März**  
nachmittags 2 Uhr  
in die Brauerei z. Traube in Nagold höflichst eingeladen.  
**Mehrere Küfermeister.**

Wegen Uneinigkeit unter den Teilhabern der Tagelöhner-Sägmühle  
bringen dieselben ihre

**Sägmühle im Morgental**

mit Hochgang und Kreisläge  
am 11. März 1907, nachmittags 2 Uhr  
im Gasthaus zur Traube in Götteltingen zum Verkauf.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Götteltingen, den 25. Februar 1907.

Mühlrechner Sakmann.

Altensteig.

Für Frühjahr und Konfirmation  
haben wir unser  
**Out- und Mützenlager**  
nach den neuesten Fassonen und Farben sortiert und  
empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen  
**Seidenhüte, Haar- und  
Wollfilzhüte in feil Kaiser- u.  
Bulgarienhüte, Loden- u.  
Raabenhüte**

sowie sehr schöne

**Konfirmanden-Hüte**  
zu sehr billigen Preisen.

Sobann

**Mützen jeder Art**

hauptsächlich Frühjahr- und Sommermützen, Sport-  
mützen für Herren, Raaben und Kinder, Latex- und  
Realschülermützen, sehr schön gearbeitet, alles zu sehr  
billigen Preisen

**Gebrüder Walz**  
Out- und Mützensgeschäft.

Altensteig, 8. März 1907.

### Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß gestern abend 1/2 10 Uhr unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

### Johannes Maft Bierbrauer

im Alter von 30 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern mit ihren Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. März, nachmittags 1/2 2 Uhr in Spielberg statt.

Egenhausen.

### Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder und Schwager

### Gottlieb Welker Ortssteuerbeamter

heute mittag 1/2 12 Uhr im Alter von 48 1/2 Jahren von seinem Leiden erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die trauernde Gattin:

Christine, geb. Kalmbach mit ihren 5 Kindern.

Beerdigung Sonntag nachmittags 1/2 3 Uhr.

Altensteig.

Empfehle mein Lager in

### Hüten und Mützen

aller Art besonders

Konfirmantenhüte in großer Auswahl sowie Cravatten und Hosenträger zu billigsten Preisen.

Chr. Schmid

Hut- und Mützengeschäft.

Nicht die speckigen, künstlich schwer gemachten Siphorien, sondern nur:



mehr erhöhten goldbraune Gehalt Wohlgeschmack Farbe.

### 1000 Mark

werden gegen gute Bürgschaft aufnehmen gesucht. Gef. Anträge werden an die Exped. d. B. erbeten.

### ewiges Kleeheu

hat zu verkaufen A. Suhl, Ehenhausen.

Altensteig.

Etwa 30 Jir.

### Oehmd

hat zu verkaufen J. Seeger z. Ohsen.

Altensteig.

Ein Quantum

### Heu u. Oehmd

hat zu verkaufen Wurster, Strieder.

Altensteig.

Et. 100 bis 120 Zentner

### Heu & Oehmd

gut eingebrachtes Kiefernheu hat zu verkaufen

J. Schwarz

Bäcker und Wirt.

Altensteig.

Unterzeichneter hat in der laueren Reute 1 Morgen

### Wiese

sowie 1 1/2 Viertel Dausfeld auf ein oder mehrere Jahre

zu verpachten.

Gottfried Schilling.

Ein Kleines

### Logis

hat bis 1. April oder später zu vermieten der Obige.

Altensteig.

Gestern Donnerstag mittag kam im Gasthaus zum „Röhl“ ein neuer

### Hut abhandeln.

Der Hut ist mit dem Namen des Eigentümers versehen und deshalb ein Furtum angeschlossen. Da der jetzige Inhaber des Hutes bekannt ist, wird derselbe hiermit aufgefordert, den Hut sofort im Gasthaus zum „Röhl“ abzugeben, andernfalls eine vielleicht weniger erwünschte Abholung erfolgt.

Altensteig.

Für Konfirmanden empfehle ich sehr schön und dauerhaft gebundene

### Gesangbücher

sowie

Patentbriefe in schönster Auswahl zu billigsten Preisen

Fr. Großmann Buchbinder.

Bilds ad.

Ein fleißiger

### Hausknecht

der 4 Räder zu besorgen hat, wozu möglich ausmessen kann, sowie eine tüchtige Magd bei gutem Lohn zu baldigem Eintritt gesucht.

Fr. Treiber

Gasthaus zum Winzhof.

Altensteig.

Der

### Lieder-Kranz

ladet seine aktiven und passiven Mitglieder, sowie deren Angehörige zu dem am Sonntag abend im Gasthaus „zur Linde“

stattfindenden

### Unterhaltungs-Abend

ein.

Anfang präzis 7 Uhr.

Der Vorstand.

Grömbach-Bödingen.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 12. März d. J.

in das Gasthaus zum „Löwen“ in Grömbach

freundlichst einzuladen.

Gottlieb Reuschler

Staatsstraßenwärter Sohn des David Reuschler Straßenträgers in Grömbach.

Christine Schaber

Tochter des Jakob Schaber, Bauers in Bödingen.

Ausgang um 11 Uhr in Grömbach.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Altensteig.

### Gesang-Bücher

in schönster und grösster Auswahl empfiehlt die

W. Niefer'sche Buchhandlung L. Paul.

Altensteig.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen, welcher Lust hat, das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre Daniel Walz, Schuhmacher.

### Knechtgesuch

zu 2 Pferden und leichterem Fuhrwerk ein tüchtiger, zuverlässiger, gut empfohlener, gegen gute Bezahlung.

Näheres bei der Exp. d. Bl.

Altensteig.

### Schmiedgeselle

Ein tüchtiger kann sofort eintreten bei Schmied Waltraff.

Simmerfeld.

### Tannen- und Fichten-Scheiterholz

hat zu verkaufen Jakob Braun.

Altensteig.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen, welcher Lust hat, das Schmiedehandwerk zu erlernen, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre Christian Bühler Schmiedmeister.

### Mädchen-Gesuch

bis 1. oder 15. April, das Kochen kann, ehrlich und reinlich ist. Lohn 200-250 Mk., in kleine Haushaltung. Zeugnisse erbeten.

Frau Math. Scharpf

Bad-Liebertzell.

Altensteig.

Feinsten

### Zwieback

gezuclert und ungezuclert sowie Kindermehl feiß frisch zu haben bei Fr. Flaig, Conditor.

